

Der Wellenreiter

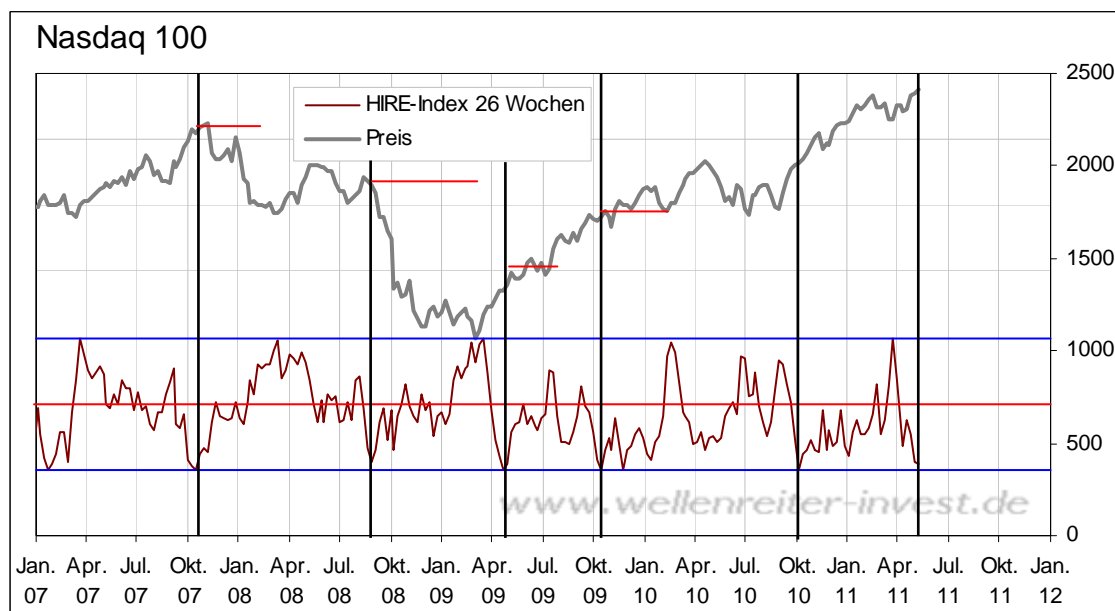
Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 16. Mai 2011

Bei den Einschätzungen ergibt sich in dieser Woche keine Änderung.

| Einschätzung | | | |
|--------------|---------|----------|--|
| Anlageklasse | | seit | Bemerkungen |
| Aktien | neutral | 12.04.11 | COT-Daten sprechen für einen oberen Wendepunkt |
| Anleihen | neutral | 04.05.11 | Dreiecksbildung |
| US-Dollar | neutral | 12.05.11 | Euro/Dollar auf Unterstützung |
| Erdöl | neutral | 17.11.10 | Gefahr einer Topping-Formation |
| Edelmetalle | bullish | 21.02.11 | Gold in Euro weiterhin knapp unter Allzeithoch |

Mit einer Ausnahme – Oktober 2010 – signalisierte der HIRE-Index in den vergangenen Jahren Hochpunkte bzw. das Eintauchen in eine Seitwärtsphase im Nasdaq 100. Die folgende Grafik veranschaulicht dies.



Auch aktuell befindet sich der HIRE-Index des Nasdaq 100 nahe seinem unteren Extrempunkt.

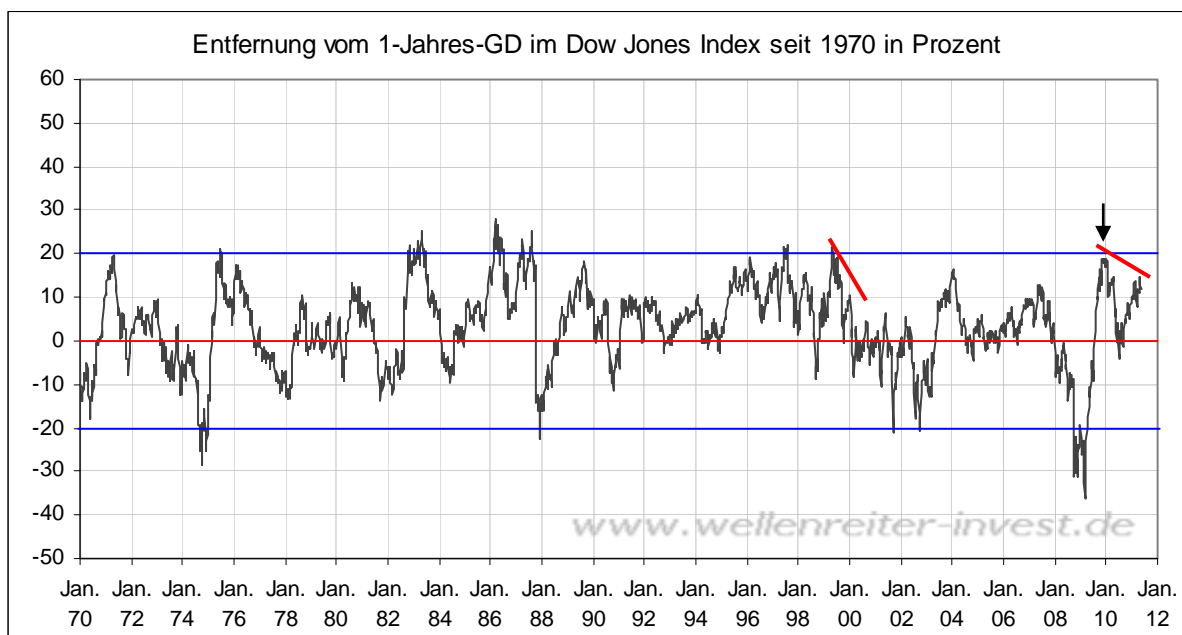
Der HIRE-Index setzt sich zusammen aus den Netto-Positionierungen der Commercials sowie der inversen Netto-Positionierung der Kleinspekulanten. Diesem Indikator liegt die Annahme zugrunde, dass die kommerziellen Händler meist richtig, die Kleinspekulanten häufig das falsche Händchen beweisen.

Je länger die Seitwärtsphase im Nasdaq 100 andauert, desto wahrscheinlicher ist es, dass eine Bewegung nach unten erfolgt. Die Charttechnik zeigt, dass sich die Formation weiter von einer bullischen Tasse-/Henkel-Formation entfernt.

Nasdaq 100 Tageschart

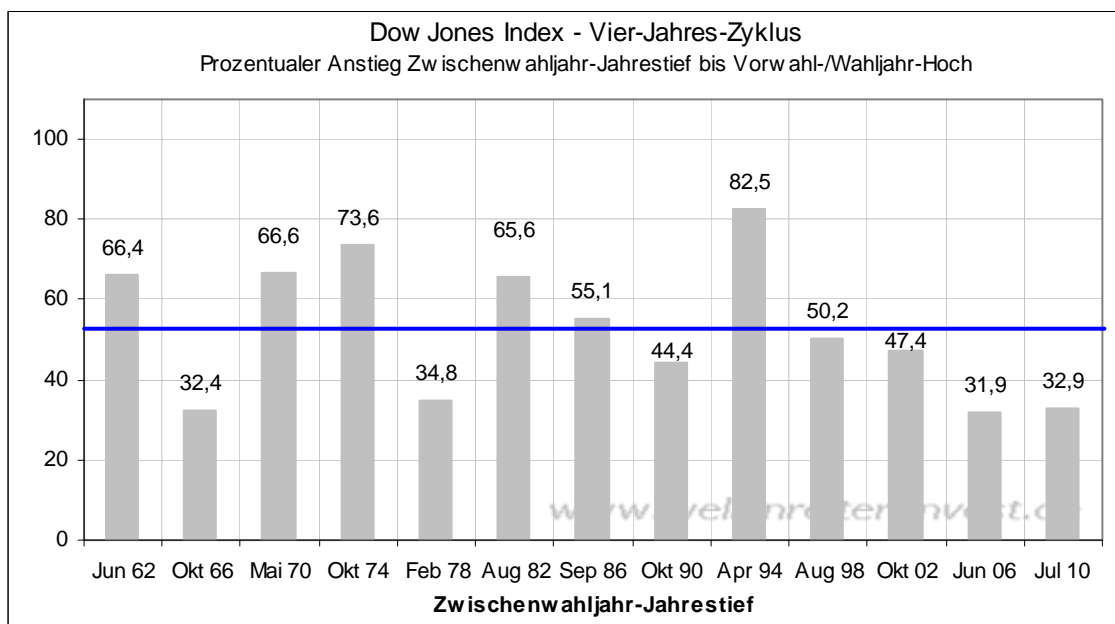


Im Dow Jones Index erscheint ein Blick auf die Entfernung vom 1-Jahres-GD interessant.



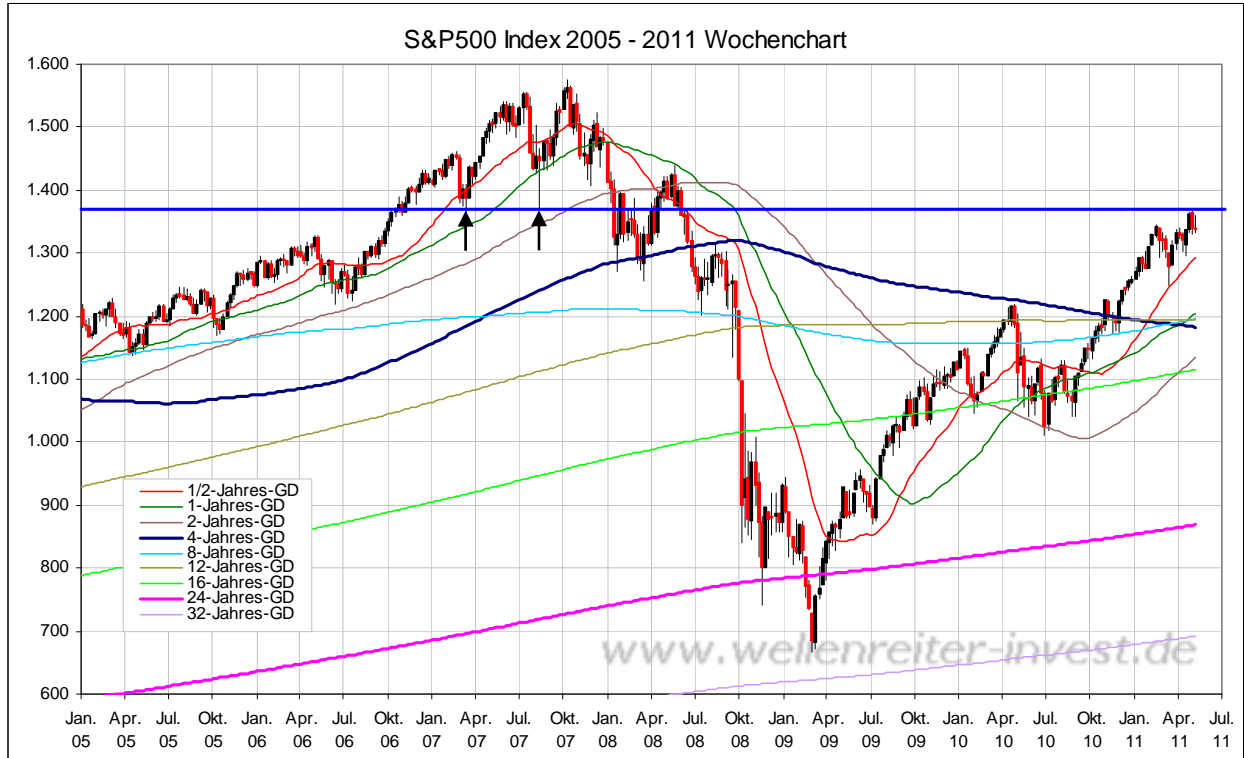
Der Dow Jones Index befindet sich etwa 12 Prozent oberhalb seines 1-Jahres-GDs (250 Tage). Damit könnte sich – ähnlich wie bspw. im Jahr 2000 – eine negative Divergenz ergeben – in diesem Fall zum 20-Prozent-Abstand vom Januar 2010 (siehe Pfeil obiger Chart).

Der Vier-Jahres-Zyklus besagt, dass der Dow Jones Index vom Zwischenwahljahr-Jahrestief eine gute Chance auf einen 30 bis 60 Prozent-Anstieg bis zum Vorwahljahr bzw. Wahljahr (US-Präsidentschaftszyklus) besitzt.



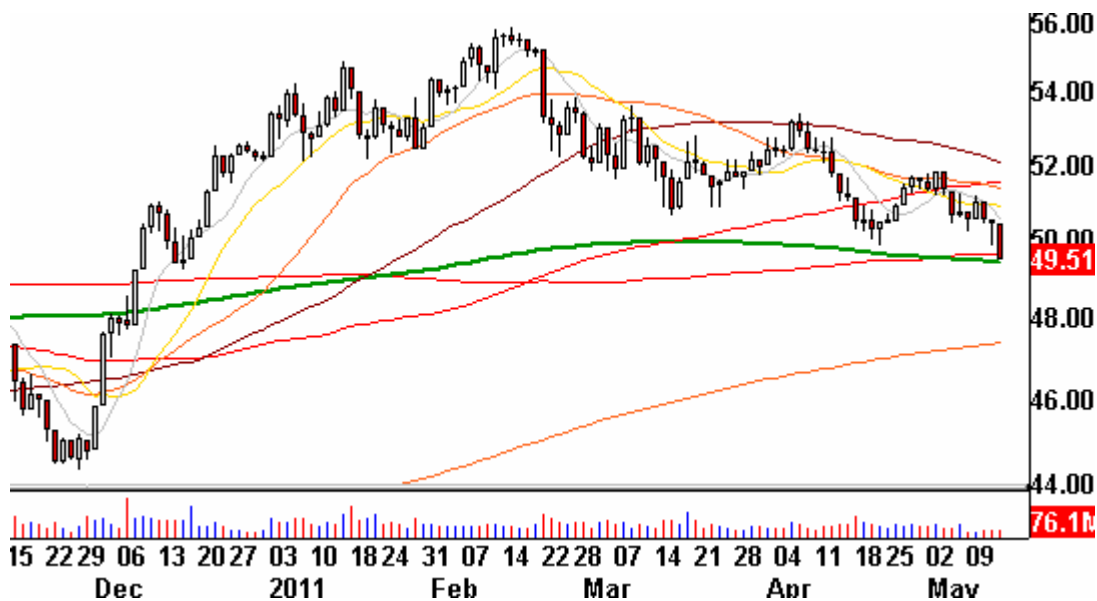
Der Dow Jones Index erreichte sein bisheriges Jahreshoch am 2. Mai bei 12.876 Punkten. Dies entspricht einem Anstieg von knapp 33 Prozent seit dem Tief vom 2. Juli 2010. Damit wäre das Minimalziel im Vier-Jahres-Zyklus erreicht; der Anstieg des vergangenen Zyklus Juni 2006 bis Oktober 2007 wäre bereits übertroffen. Seit dem Tiefpunkt im März 2009 konnte der Dow Jones Index um 99 Prozent zulegen, der Index hat sich verdoppelt.

Die Marke von 1.360 bis 1.370 Punkten ist für den S&P 500 deshalb eine besondere Widerstandsmarke, weil dort wichtige emotionale Tiefpunkte notiert werden: Die Spike-Tiefs vom März und August 2007 notieren bei 1.364 bzw. 1.370 Punkten (siehe Pfeile folgender Chart).



Dem Index bereitet es offensichtlich Kopfzerbrechen, gegen solche Punkte anlaufen zu müssen.

US-Banken-Index Tageschart



Der US-Banken-Index (KBW; obiger Chart) hat erstmals in diesem Jahr die 200-Tages-Linie unterschritten, sitzt aber noch auf seinem 1-Jahres-GD (250 Tage; grüne Linie).

Einer der schwächsten Bank-Kandidaten ist die Citigroup, die ihren 1-Jahres-GD (grün; nächster Chart) bereits unterschritten hat.

Citigroup Tageschart

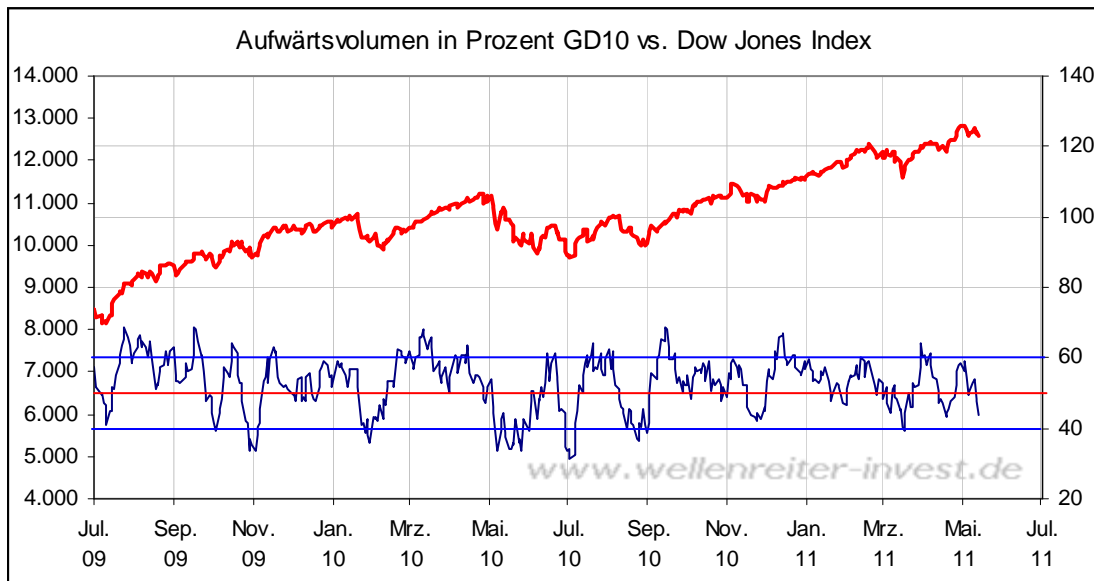


Im Falle der Investmentbanken/Brokerhäuser sieht es kaum anders aus: Goldman Sachs verlor seit Mitte Januar 20 Prozent seiner Marktkapitalisierung. Damit befindet sich der Wert im Bärenmarktterritorium.

Goldmann Sachs Tageschart



Aus Indikatoren­sicht fällt auf, dass das Aufwärtsvolumen sich der Marke von 40 Prozent nähert.



In einem Bullenmarkt bietet eine solche Marke den Anstoß für ein natürliches „Buy-the-dip“ Kaufverhalten. In größeren Korrekturen wie im Mai/Juni 2010 kann die 40-Prozent-Marke durchaus einige Wochen „umspielt“ werden, bevor der Markt sein Tief findet.

Fazit: Das Gesamtbild an den Aktienmärkten lässt mehr Schwäche erwarten, aber diese sollte eine überschaubare Größe besitzen. Die Marken von 1.330 und 1.310 Punkten bieten Unterstützung. Noch ist der Aufwärtstrend intakt, wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung.

In unserer Wochenend-Kolumne hatten wir das große Bild mit dem Willen zur Deflation in den BRIC-Staaten gezeichnet: <http://tinyurl.com/6xeqq9v> Dabei hatten wir die zunehmende Risikoaversion der Marktteilnehmer betont.

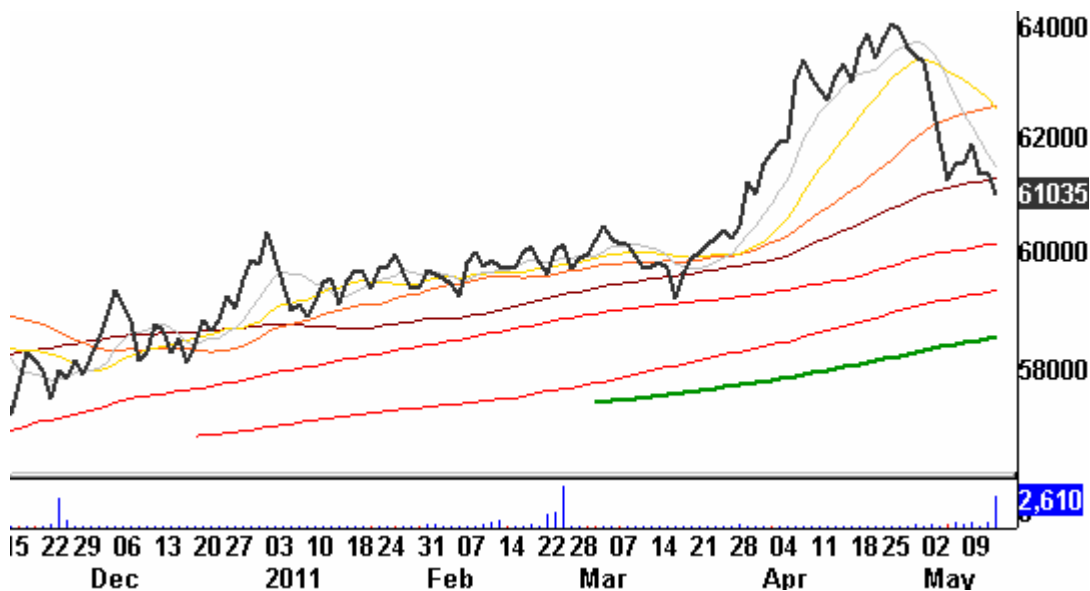
Die zunehmende Risikoscheu zeigt sich in der jüngsten Aufwärtsbewegung des US-Dollar-Index. Diese wird mit hohem Volumen gefahren (siehe Pfeil folgender Chart).

US-Dollar-Index Tageschart

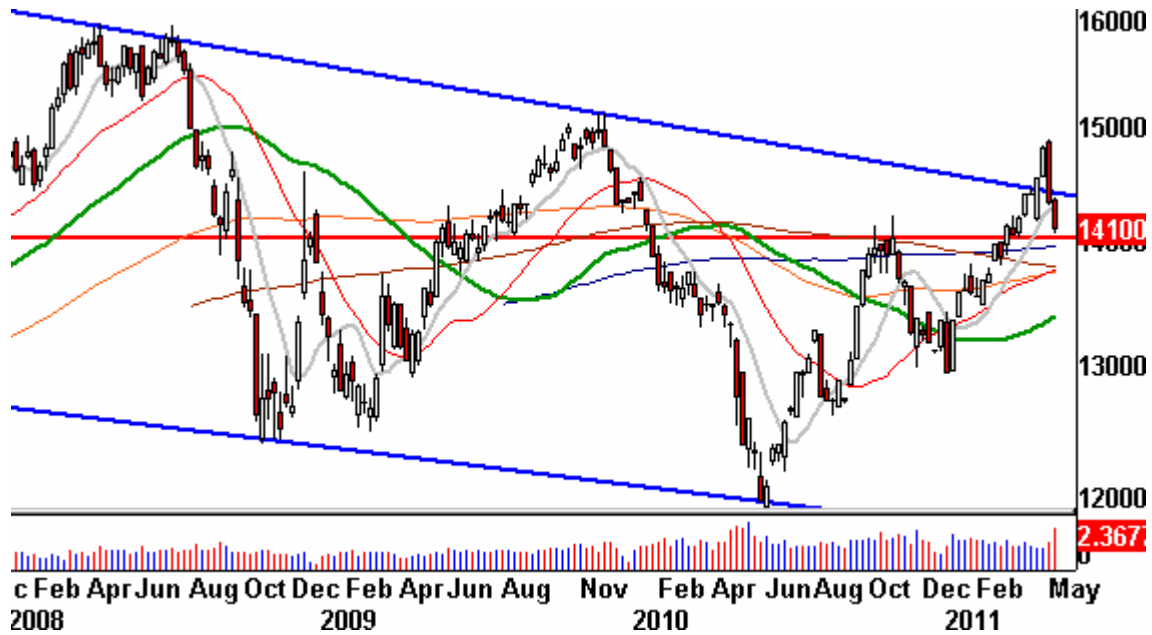


Unterstützung findet diese Wende im Euro/Dollar, aber vor allen Dingen in den Rohstoffwährungen australischer Dollar, kanadischer Dollar oder brasilianischer Real (folgender Chart).

Brasilianischer Real Tageschart



Euro/Dollar Tageschart



Der Euro/Dollar befindet sich an der Marke von 1,41. Diese bedeutete im Oktober 2010 ein wichtiges Verlaufshoch und kann somit als wichtige Unterstützung gelten.

Fazit: Der US-Dollar-Index hat unter hohem Volumen gedreht. Wir nehmen an, dass dieser Wendepunkt als historisch wichtiger Wendepunkt betrachtet werden wird. Allerdings befindet sich der Euro/Dollar bei 1,41 auf einer wichtigen Unterstützung. Deshalb bleiben wir bei unserer neutralen Einschätzung für den US-Dollar-Index.

Die Rendite 10jähriger US-Anleihen bildet ein Dreiecksmuster aus (blaue Linien).

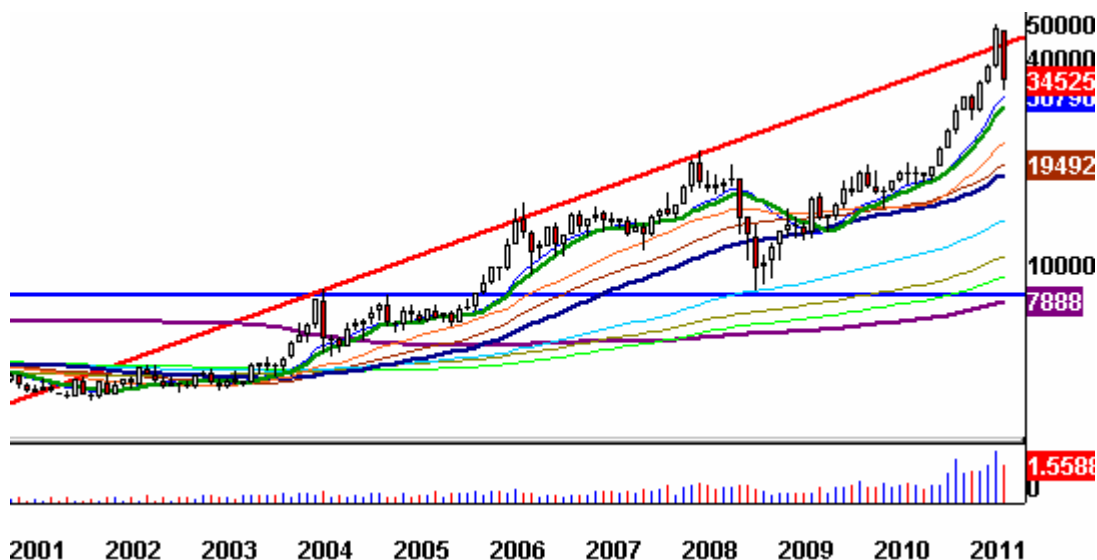
Rendite 10jähriger US-Anleihen Wochenchart



Gemäß unserem Phasenverlaufsmuster müsste die Rendite jetzt einige Zeit seitwärts laufen, bevor sie aufgrund schwindenden Vertrauens in die Bonität der alten Industrieländer weiter ansteigt. Charttechnisch befindet sich die Rendite im aktuellen Bereich zwischen 3,10 und 3,15 Prozent auf einer Unterstützung. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die US-Anleihen.

Der Log-Chart in Silber zeigt, dass das knappe Erreichen der 50-Dollar-Marke ein Überschreiten im Trend darstellte. Die rote Linie verdeutlicht dies.

Silber Monatschart



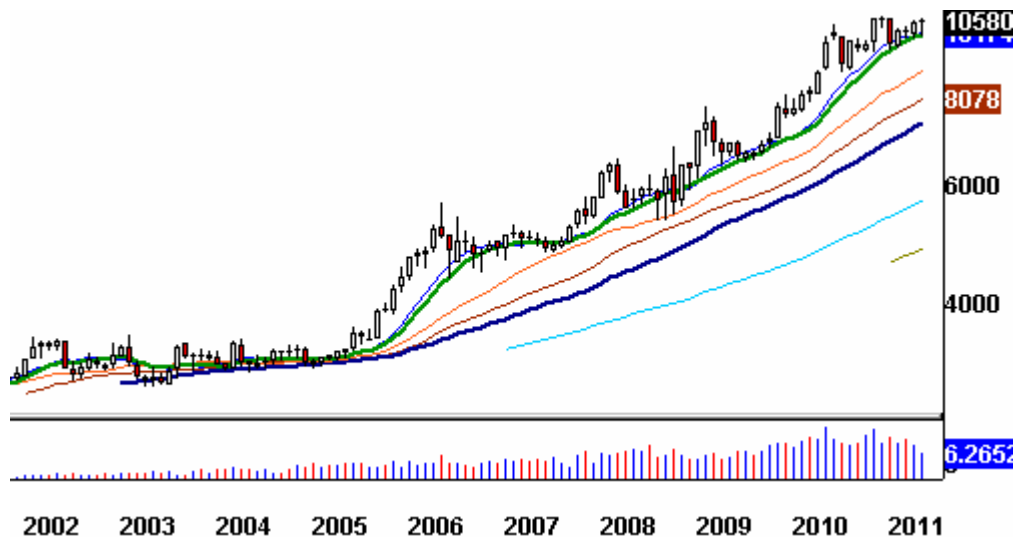
Solange jedoch der Goldpreis in Euro keine Anzeichen von Schwäche zeigt, erübrigt sich eine Veränderung der bullischen Einschätzung für Gold.

Gold in Euro Tageschart



Nachfolgend Gold in Euro im Langfristbild.

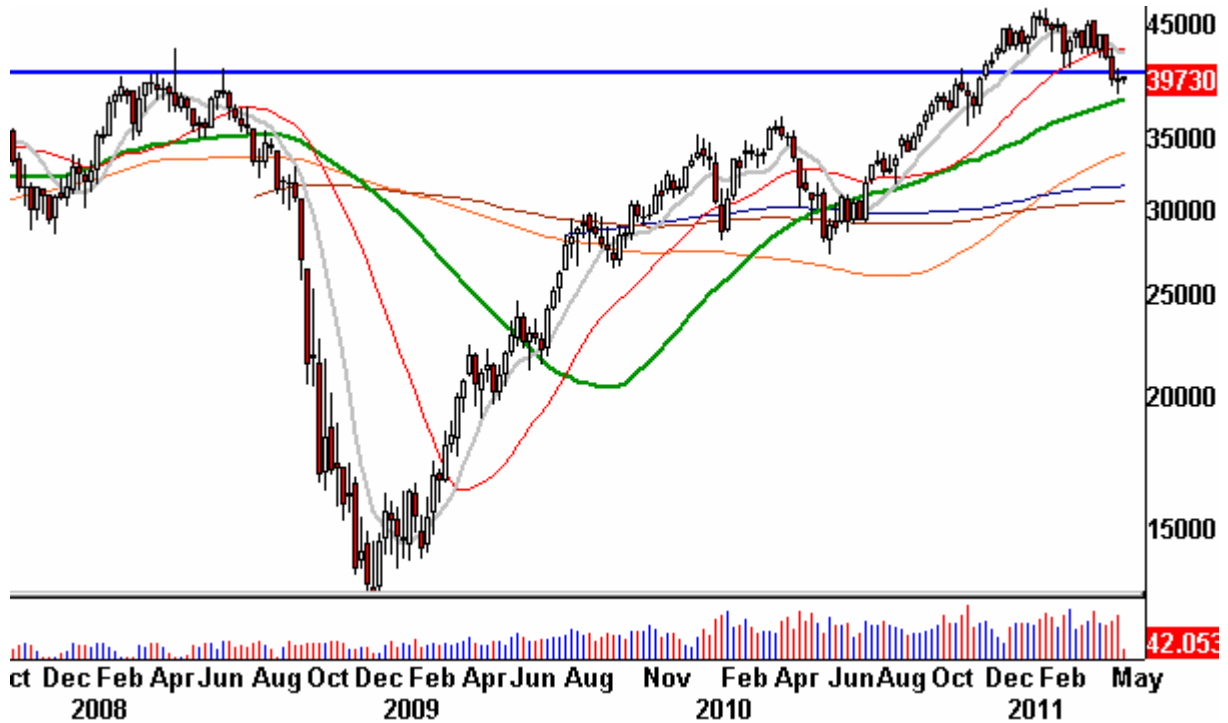
Gold in Euro Monatschart



Man erkennt, dass die Euroländer lange auf den Anstieg des Goldpreises warten mussten (bis Anfang 2006), seit Beginn dieses Monats jedoch von einem schwachen Euro profitiert haben.

Der Kupferpreis (New York) verfügt an der Vier-Dollar-Marke (blaue Linie) über eine wichtige Unterstützung (dem Hoch aus dem Jahr 2008).

Kupfer Wochenchart



Insofern wäre es unredlich, einen weiteren Fall des Kupferpreises zu erwarten, ohne dass nicht zumindest ein mehrwöchiger Kampf an dieser Marke stattgefunden hat.

Auch der Ölpreis kämpft. Die Marke von 98-US-Dollar (blaue Linie) bedeutet eine wichtige Unterstützung.

Crude Öl Tageschart



Ein Fall unter diese Marke würde eine Topping-Formation vollenden, die man SKS-Formation nennen könnte, wobei das Volumen auf der rechten Schulter dazu nicht passen würde. Wir bleiben für den Ölpreis bei unserer neutralen Markteinschätzung.

Zu den Märkten.

898 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 165 Mio., das Abwärtsvolumen 723 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 19% vom Gesamtvolumen. 182 neue Hochs standen 22 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.596 Punkten um 100 Zähler niedriger (-0,8%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.338 Punkten um 11 Zähler niedriger (-0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.828 Punkten um 35 Punkte (-1,2%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.384 Punkten (-1,3%).

Größte Gewinner: ---- ; Größte Verlierer: Papier, Nebenwerte, Banken

Der T-Bond Future endete bei 124,14 Punkten (123,26).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,90 Punkten (75,51).

Crude Öl notiert bei 99,34 (98,51) und US-Erdgas bei 4,25 Dollar (4,19).

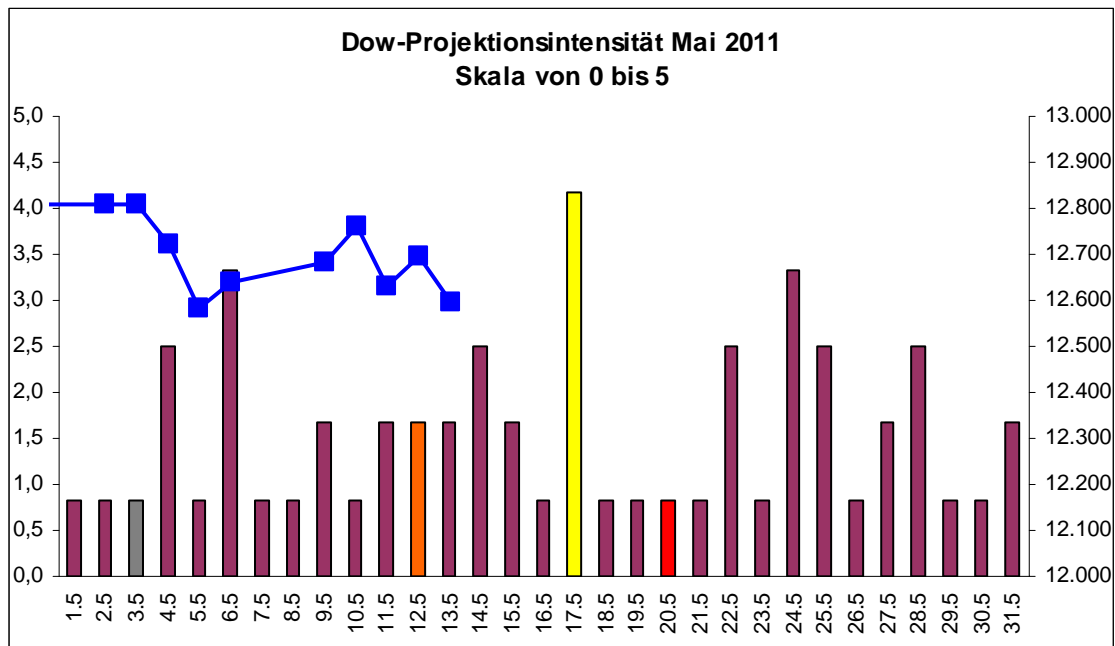
Der Goldpreis notiert bei 1.494 Dollar/Unze (1.505). Gold in Euro liegt bei 1059.

Silber befindet sich bei 35,34 Dollar (34,83).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,9% auf 516 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 195 Punkten. Newmont Mining verlor 48 Cent und endete bei 52,78 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 6,5% auf 17,07 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,40 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,94. Die Equity-PCR endete bei 0,75. Die OEX-PCR endete bei 1,75. Der ISEE schloss mit 88.

Zeitprojektionstage: 06.05., 17.05.



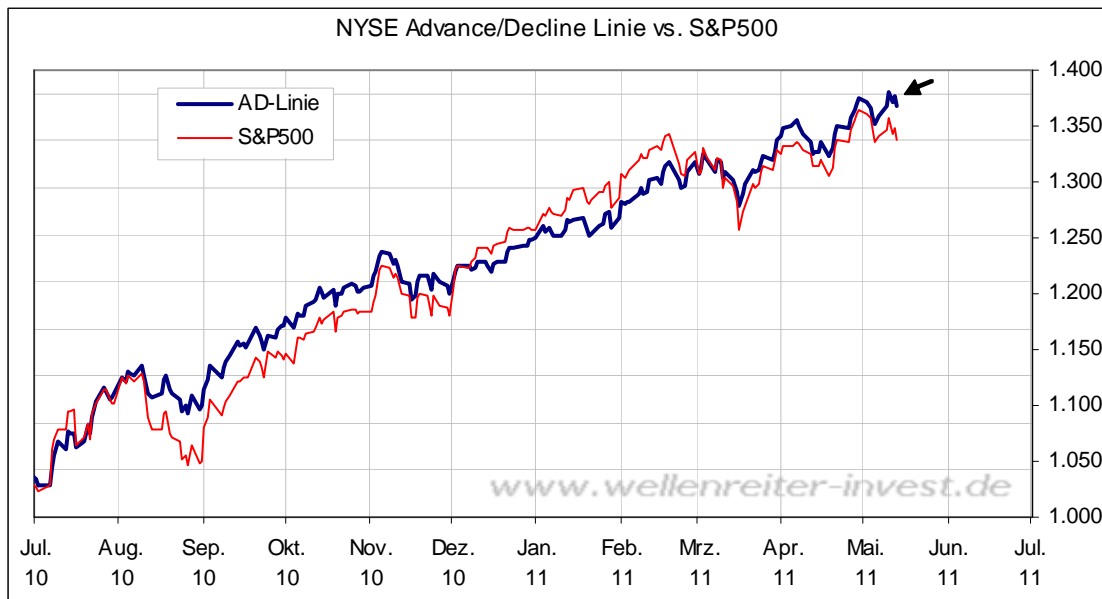
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Verfallswoche beginnt. Mit der Zeitprojektion 17.05. und der Veröffentlichung des Fed-Protokolls einen Tag später stehen wichtige zyklische Daten an, die in der Lage sind, einen Wendepunkt an den Märkten hervorzurufen.

Da die Privatanleger bereits recht skeptisch sind (AAII-Zahlen) und diese an Montagen dazu neigen, in die falsche Richtung zu laufen, könnte sich das folgende Bild ergeben. Einem Abverkauf am heutigen Tag folgt am morgigen Dienstag (17.05.) ein Turnaround-Tuesday im Einklang mit der Zeitprojektion. Die Profis würden also nochmals einsteigen. Für unser zyklisches Muster wäre die andere Variante passender: Die Märkte erholen sich heute von ihren negativen Futures und bilden am Dienstag bzw. am Mittwoch (Hochpunkte an Dienstagen sind selten) einen oberen Wendepunkt aus.

Wie auch immer: Wir erwarten für die Verfallswoche eine Zunahme des Handelsvolumens, das in der vergangenen Woche wiederum recht mager ausfiel. Insgesamt hat das Volumen jedoch die Tendenz, von Mai bis in den Sommer hinein zu fallen.

Positiv für die Aktienmärkte ist die weiterhin intakte Marktbreite.



Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Sollte es zu einem Rückgang an den Aktienmärkten kommen, so erwarten wir diesen in einer überschaubaren Größenordnung. Die Skepsis der Privatanleger und die intakte Marktbreite sprechen für eine solche Interpretation.

Absacker

Felix Zulauf im Handelsblatt – wie immer interessant zu lesen.

<http://tinyurl.com/6c2t5gw>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.